

Ein Mentoring-Projekt bangt um seine Zukunft

Die Bundesregierung will Mittel für das Projekt „Menschen stärken Menschen“ streichen. Auch ein Programm in Ostfildern wäre bedroht.

Von Elisabeth Maier
STZ/SN/EZ
5.8.2026

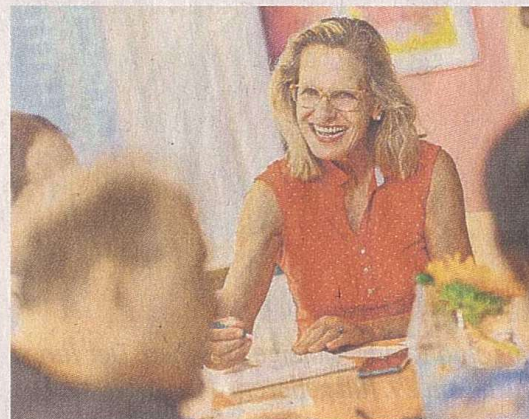
OSTFILDERN. Wegen der drohenden Kürzung von Bundesmitteln ist ein erfolgreiches Projekt in Ostfildern gefährdet: das Mentoring-Programm, mit dem bereits mehr als 700 Geflüchtete durch Patenschaften von Bürgerinnen und Bürgern in die Stadt integriert worden sind. In einem offenen Brief fordern die Träger die Bundestagsabgeordneten David Preisendanz (CDU) und Sebastian Schäfer (Grüne) dazu auf, für den Erhalt der Fördergelder zu kämpfen.

Erst im Juni hatten der Freundeskreis Asyl, die Bürgerstiftung und die Stadt Ostfildern das zehnjährige Bestehen des Mentoring-Programms gefeiert. „Das Projekt ist in der Gesellschaft breit verankert und für die Integration unverzichtbar“, sagte Ostfilderns Oberbürgermeister Christof Bolay. Dass das erfolgreiche Projekt nun wegen drohender Kürzungen auf der Kippe steht, macht Ursula Zitzler, die Vorsitzende des Freundeskreises Asyl, traurig und fassungslos. Kern des Projekts ist es, Patenschaften zwischen Geflüchteten und Ostfilderner

Bürgern auf den Weg zu bringen und zu begleiten. „So haben mithilfe von Mentorinnen und Mentoren seit dem Projektstart im Mai 2016 zahlreiche Geflüchtete, darunter viele Kinder und Jugendliche, ihren Weg in die Gesellschaft gefunden“, sagt Zitzler. Inzwischen würden Geflüchtete, die Unterstützung von Mentorinnen und Mentoren hatten, selbst als solche aktiv: „Einen besseren Lerneffekt für das Funktionieren unserer Gesellschaft kann man sich nicht wünschen.“

Das Mentoring-Programm wird über Bundesmittel finanziert

Finanziert wird das Mentoring-Projekt über das Programm „Menschen stärken Menschen“ des Bundesfamilienministeriums. Die Stadt und der Freundeskreis Asyl Ostfildern beteiligen sich an der Finanzierung. Die Bürgerstiftung Ostfildern (BSO) übernimmt die Sachkosten und ein etwaiges Defizit sowie die Arbeitgeberkosten für die Projektleiterin Daad Lorenz, die auch bei der BSO angestellt ist. Die Bundesfinanzierung sei nun durch die jüngsten Planungen im Haushaltsentwurf der Bundesregierung akut bedroht,



Ursula Zitzler, die Vorsitzende des Freundeskreises Asyl, beim Deutschstammtisch mit Geflüchteten. Sie hat einen Offenen Brief zum Mentoring-Programm an die Bundestagsabgeordneten mit initiiert.

Foto: Ines Rudel

schreiben die drei Partner in dem offenen Brief an die Bundestagsabgeordneten David Preisendanz und Sebastian Schäfer.

Seit 2016 sind im Programm „Menschen stärken Menschen“ bundesweit an rund 900 Standorten mehr als 280.000 Patenschaften entstanden, schreiben Ursula Zitzler, Andreas Futterer von der Bürgerstiftung und Jörg Berrer von der Stadt Ostfildern. „Patenschaften fördern freiwilliges Engagement und schaffen persönliche Begegnungen mit

unterschiedlichen Lebenserfahrungen, die sich gegenseitig bereichern und voneinander lernen.“ Eine Streichung des Programms zerstört nach ihren Worten „gewachsene Kooperationsstrukturen, entmutigt Engagement und gefährdet den Zusammenhalt auch vor Ort.“

„Das Mentoring-Projekt ist in der Gesellschaft breit verankert und für die Integration unverzichtbar.“

Christof Bolay, Oberbürgermeister

Mit einer vergleichsweise geringen staatlichen Förderung von 18 Millionen Euro erziele das Programm eine große Wirkung. Auch in Ostfildern komme das Angebot gut an: „Das Ostfilderner Projekt gilt auch im Gemeinderat durch alle Fraktionen hinweg als vorbildliches Beispiel für gelungenen und gelebten gesellschaftlichen Zusammenhalt, gegen Ausgrenzung und Bildungsungleichheit“, heißt es in dem Brief. „Keiner der Projektbeteiligten käme auf die Idee, seine Mittel zu kürzen.“ Der Brief endet mit einem Appell an die Abgeordneten, sich dafür einzusetzen, „dass das Mentoring-Projekt als Teil von ‚Menschen stärken Menschen‘ auch in Ihrem Wahlkreis weiterhin einen zentralen Beitrag leisten kann“.